

Inhalt

1	Das Verb	7
1.1	Wiederholung der Zeitformen	7
1.2	Aktiv und Passiv	13
1.3	Partizipien	18
1.4	Modalverben	20
2	Satzglieder	25
2.1	Wiederholung der Grundlagen	25
2.2	Adverbiale Bestimmungen	28
2.3	Attribute	31
3	Satzlehre und Zeichensetzung	37
3.1	Satzreihen	37
3.2	Satzgefüge	38
3.3	Arten von Nebensätzen	42
3.4	Aufzählungen	45
3.5	Direkte und indirekte Fragesätze	47
3.6	Appositionen, Anreden und Ausrufe	49
4	Wortlehre	53
4.1	Wortbildung	53
4.2	Wortfelder und Wortfamilien	55
4.3	Wortbedeutung	56
4.4	Redensarten	58
5	Rechtschreibung – Laute und Silben	61
5.1	Der <i>f</i> -Laut – Wörter mit <i>f</i> , <i>v</i> , <i>ph</i> und <i>pf</i>	61
5.2	Der <i>x</i> -Laut – Wörter mit <i>ks</i> , <i>cks</i> , <i>chs</i> , <i>gs</i> und <i>x</i>	64
5.3	Wörter auf <i>-isch</i> , <i>-lich</i> und <i>-ig</i>	66

5.4	Ähnliche Wörter: <i>Stadt</i> oder <i>Statt</i> / <i>wieder</i> oder <i>wider</i>	68
5.5	Ähnliche Vorsilben: <i>end</i> oder <i>ent</i> / <i>Tod</i> oder <i>tot</i>	71
6	Rechtschreibung – Groß- und Kleinschreibung	75
6.1	Nominalisierte Verben, Partizipien, Adjektive und Zahlwörter .	75
6.2	Zeitangaben – Wann groß, wann klein?	79
7	Erzählen, beschreiben & berichten	83
7.1	Eine Geschichte erzählen	83
7.2	Einen Vorgang oder Versuch beschreiben	87
7.3	Einen Bericht verfassen	89
8	Texte untersuchen und verstehen	93
8.1	Die Fabel	93
8.2	Das Märchen	96
8.3	Das Gedicht	98
8.4	Der Sachtext	101

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

herzlich willkommen auf dem spannenden Feld der deutschen Sprache! Dich erwartet ein Helfer in Heftform, der dich durch das ganze Schuljahr begleitet. Denn du kannst damit den

Schulstoff: Deutsch der 6. Klasse

bequem und in deinem Tempo nachbereiten. Die Schwierigkeit orientiert sich an den Anforderungen des Gymnasiums.

Egal, ob du dich auf einem einzelnen Gebiet (zum Beispiel der *Satzlehre*) verbessern willst oder den kompletten Stoff von vorne bis hinten nachholen möchtest: Du hältst die ideale **Ergänzung zum Unterricht** in deinen Händen!

Lass dich auf unser wunderbares Deutsch ein und lies dir die Regeln in aller Ruhe durch. Sie stehen in **übersichtlichen Kästen** am Anfang eines jeden Abschnitts. In manchen Kästen findest du zudem **QR-Codes**, die du mit einer Handy- oder Tablet-Kamera anvisieren kannst. So gelangst du zu hilfreichen **Kurzvideos**, in denen wir dir den Stoff persönlich erklären.

Hinweis: Solltest du dieses Heft als digitale Version besitzen, musst du lediglich die QR-Codes anklicken und gelangst automatisch zum Video.

Jeder Abschnitt hält Aufgaben bereit, die du direkt in diesem Heft bearbeiten kannst. Sie sind teils einfach, teils etwas kniffliger. Aber keine Sorge, du findest die richtige Lösung. Da sind wir sicher!

Und falls es doch einmal kurzfristig hapert, so rettet dich der Lösungsteil. Damit das Lernheft nicht aus allen Nähten platzt, findest du die ausführlichen Lösungen unter dem nachfolgenden QR-Code.



Also leg los: Wir wünschen dir viel Spaß beim Lernen, Lösen und Anwenden!

Oliver und Christian

1 Das Verb

1.1 Wiederholung der Zeitformen

Das Verb ist eine vielseitige Wortart, die du in jedem Satz findest. Warum? Weil dir das Verb verrät, was das **Subjekt** tut. Man unterscheidet zwischen **Handlungen, Vorgängen** oder **Zuständen**. Außerdem zeigt das Verb an, in welcher **Zeit** (Tempus) etwas geschieht. In jeder Zeitform erhält der **Infinitiv** (Grundform) des Verbs eine andere **Personalendung**, anhand der du genau erkennst, **wer** etwas **wann** tut. Diesen Vorgang wird **Beugung** oder **Konjugation** genannt. Das ist sicher nichts Neues für dich, lass uns trotzdem die **Zeitformen** anhand der Verben *lachen* und *fahren* wiederholen.

Präsens (Gegenwart):

- es passiert **jetzt**
- es passiert in der **Zukunft** (nur mit Zeitangabe: morgen, nächste Woche usw.)
- eine Aussage ist **allgemeingültig**
- ein Vorgang **wiederholt sich**

	<i>ich</i>	<i>lache</i>	<i>fahre</i>
	<i>du</i>	<i>lachst</i>	<i>fährst</i>
	<i>er/sie/es</i>	<i>lacht</i>	<i>fährt</i>
Beispiele Präsens:	<i>wir</i>	<i>lachen</i>	<i>fahren</i>
	<i>ihr</i>	<i>lacht</i>	<i>fahrt</i>
	<i>sie</i>	<i>lachen</i>	<i>fahren</i>

Präteritum (Vergangenheit):

- **abgeschlossenes** Geschehen
- wird häufig in Erzählungen verwendet, daher nennt man es auch **Erzähltempus**
- **schwache, starke** und **gemischte Verben** sind in dieser Zeitform erkennbar

Übung 2: Personalformen zuordnen

Ordne die Konjugationen den richtigen Personalformen zu. Ziehe Linien.



du isst	2. Person Plural (Futur I)
ihr bukt	3. Person Plural (Plusquamperfekt)
die Tür quietschte	3. Person Singular (Präteritum)
sie werden klettern	2. Person Singular (Futur II)
Emily und Christin waren gerodet	3. Person Plural (Futur I)
deine Eltern werden angekommen sein	3. Person Singular (Plusquamperfekt)
dein Hund hatte gebellt	2. Person Singular (Präsens)
du wirst geübt haben	1. Person Plural (Perfekt)
wir sind gegangen	2. Person Plural (Präteritum)
ihr werdet lügen	3. Person Plural (Futur II)

Übung 3: Sätze umwandeln

Wandle die Sätze in eine andere Zeit um.



- a) Präsens: Mit 12 Jahren spricht Marie fließend Spanisch.
 Futur I: _____
 Perfekt: _____
- b) Präteritum: Im Jahr 2022 lebten rund 6,1 Millionen Maya in Mittel- und Südamerika.
 Plusquamperfekt: _____
 Präsens: _____
- c) Perfekt: Pablo ist in alle 13 Länder Südamerikas geflogen.
 Futur II: _____
 Präteritum: _____

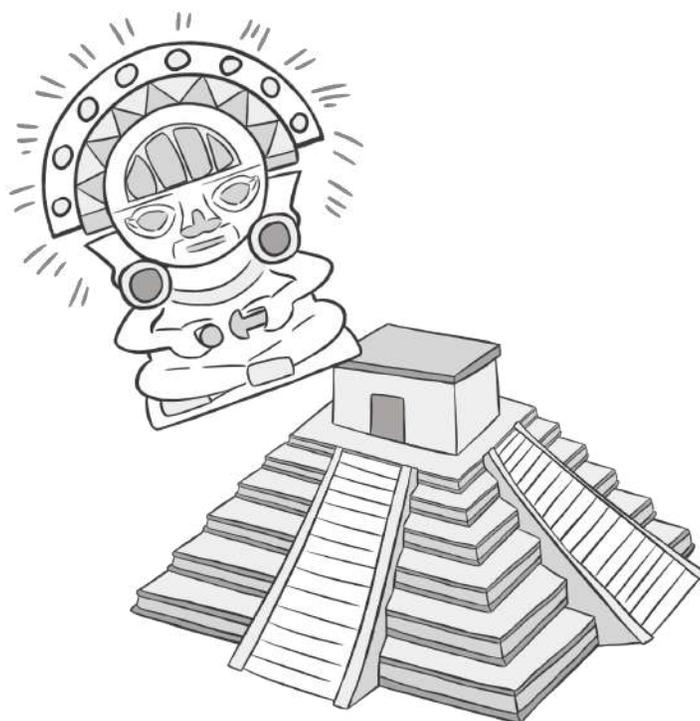
Übung 4: Erzählung - Der Reichtum der Inka

Ließ die Erzählung über die Inka und konjugiere die Verben im Präteritum.



Vor ein paar Hundert Jahren _____ (*gelten*) die Spanier noch als große Eroberer. Angeblich _____ (*hören*) sie Gerüchte über ein sagenhaftes Goldland, das sich in den Bergen der Anden befinden soll. Daraufhin _____

(*machen*) sie sich auf den Weg nach Südamerika. Als die Spanier 1532 das Hochland in Peru _____ (*erreichen*), _____ (*trauen*) sie ihren Augen kaum, denn vor ihnen _____ (*ausbreiten*) sich eine unvorstellbare Pracht _____. Schon lange _____ (*schätzen*) die Inka das Edelmetall Gold. Allerdings _____ (*benötigen*) sie es nicht als Zahlungsmittel, wie viele Europäer zu dieser Zeit, sondern _____ (*nutzen*) es als Rohstoff für ihre Kunstgegenstände. Ihr Reichtum _____ (*faszinieren*) die Spanier, gleichzeitig _____ (*wecken*) er ihre Gier. Die Inka _____ (*verfügen*) über ein gut organisiertes Staatswesen und ein fortschrittliches Straßensystem. Ihre Siedlungen _____ (*übertreffen*) in Größe und Ausstattung viele Städte des damaligen Spaniens. In der Inkahauptstadt Cuzco, die in einem Tal _____ (*liegt*), _____ (*leben*) mehr als 200.000 Menschen. Das scheint heute nicht mehr viel, doch seinerzeit _____ (*zählen*) Cuzco zu den größten Städten weltweit. Aber die Inka _____ (*besiedeln*) nicht nur eine Stadt: In etwa 300 Jahren _____ (*erschaffen*) sie ein riesiges Reich. Es _____ (*ausdehnen*) sich vom heutigen Kolumbien bis in den Norden Chiles und Argentiniens _____. Zeitweise _____ (*herrschen*) die Inka über 250 Völker und 9 Millionen Menschen. Heute vergleicht man ihre Herrschaft mit jener der antiken Römer, die ebenfalls Reichtum und Macht _____ (*besitzen*). Bis sie eines Tages erobert _____ (*werden*).



3 Satzlehre und Zeichensetzung

3.1 Satzreihen

Eine **Satzreihe** besteht aus mindestens **zwei gleichrangigen Haupt- oder Nebensätzen**. Hauptsätze sind im Vergleich zu Nebensätzen **grammatisch vollständig**, sie enthalten also mindestens ein **Subjekt** sowie ein **Prädikat**. Ob zwei Sätze gleichrangig sind, verrät dir die Position des Prädikats. In einem **Hauptsatz** bildet das Prädikat üblicherweise das **zweite**, in einem **Nebensatz** das **letzte Satzglied**:

Hauptsatz + Hauptsatz: *Im Flur brennt Licht, das (Licht) kostet Strom.*
→ gleichrangig

Hauptsatz + Nebensatz: *Im Flur brennt kein Licht, weil Strom teuer ist.*
→ nicht gleichrangig

Mehrere Hauptsätze kannst du auch mit einem Punkt trennen, allerdings bieten sich **Kommas** an, sofern sie **inhaltlich** aufeinander aufbauen:

Greta steuert das Segelboot, ein Wal kreuzt ihren Weg, sie winkt ihm zu, der Wal taucht ab.

Satzreihe aus vier Hauptsätzen

Wenn **Hauptsätze ohne Konjunktion** verbunden sind, so wie die vorherigen, trennst du sie immer mit einem Komma! Dabei hilft dir ein Blick auf die **Prädikate**.

Merke dir den Komma-Reim:

Sind zwei Prädikate und keine Konjunktion in Sicht,
vergiss das Komma nicht!



Komma-
regeln

Wenn die Hauptsätze hingegen mit einer **nebenordnenden Konjunktion** verbunden sind, kannst du das Komma **teilweise** weglassen. Entscheidend ist, welche

nebenordnenden Konjunktion du benutzt. Diese Konjunktionen verbinden Sätze auch ohne Komma: *und, oder, beziehungsweise, sowie*.

*Ich mag Erdbeereis (,) **und** du magst lieber Schokolade.*

*Schenkst du mir ein Pferd (,) **oder** können wir uns das nicht leisten?*

Bei anderen nebenordnenden Konjunktionen wie z. B. *aber, jedoch, denn, sondern* steht zwischen den Hauptsätzen immer ein Komma. Hier kannst du leider nicht frei wählen, du musst es setzen:

*Ich mag Erdbeereis, **aber** du magst lieber Schokolade.*

*Du schenkst mir ein Pferd, **denn** das können wir uns leisten.*

Welche Konjunktion ein Komma verlangt und welche nicht, erkennst du, indem du sie mit Beispielen auswendig lernst.

Tipp: Setze zwischen zwei Hauptsätzen stets ein Komma, damit liegst du immer richtig!

3.2 Satzgefüge

Ein Satzgefüge besteht aus mindestens zwei **nicht gleichrangigen** Sätzen. Meist ist es ein **Hauptsatz**, dem sich ein **Nebensatz unterordnet**. Dieser steht entweder **vor** oder **nach** dem Hauptsatz, er kann aber genauso **eingeschoben** sein.

Hauptsatz + Nebensatz: *Ich friere, da die Heizung nicht funktioniert.*

Nebensatz + Hauptsatz: *Da die Heizung nicht funktioniert, friere ich.*

Hauptsatz mit eingeschobenem Nebensatz: *Der Junge, der da drüben steht, ist eingeschneit.*

Ein **Hauptsatz** kann für sich **allein stehen**, ein **Nebensatz** ergibt hingegen ohne **Hauptsatz keinen Sinn**. Daran erkennst du, dass die Sätze **nicht gleichrangig** sind. Das ist so ähnlich wie bei einer Königin und ihrem Diener, der nicht denselben Rang wie sie hat. Ohne Königin hat der Diener nichts zu sagen! Ein **Satzgefüge** kann aber auch **mehrere Nebensätze** enthalten, die wiederum voneinander abhängen. Dabei handelt es sich sozusagen um einen Diener, der dem Diener dient.



Die Königin ist erbost, weil ihr Diener kalte Suppe serviert hat, was nicht passieren durfte.

Hauptsatz + Nebensatz + Nebensatz (er dient dem ersten Nebensatz)

Hast du bemerkt, dass in jedem Satzgefüge mindestens ein **Komma** steht? Darauf weisen dich **unterordnende Konjunktionen** hin. Zum Beispiel: *weil, da, ob, bis, als, dass, bevor*.



Das oder dass?

Und nun zur „Königsdisziplin“. Falls zwischen den Nebensätzen **nebenordnende Konjunktionen** auftauchen, dann bildet sich eine **Satzreihe im Satzgefüge**.

*Die Königin ist außer sich, **weil** ihr Diener kalte Suppe serviert hat **und weil** er tollpatschig ist.*

Hauptsatz + (Nebensatz + Nebensatz)

Wichtig: Sind zwei **Nebensätze gleichrangig** und sowohl mit einer nebenordnenden als auch unterordnenden Konjunktion (z. B. „und weil“) verbunden, steht zwischen ihnen kein Komma. Die beiden Konjunktionen sind dann **aneinandergereiht**.

Übung 30: Satzlehre



Sind die Aussagen über die Satzlehre wahr oder falsch?

	wahr	falsch
a) Ein Nebensatz kann für sich allein stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Eine Satzreihe besteht immer aus zwei Hauptsätzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Haupt- und Nebensatz bilden ein Satzgefüge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Vor unterordnenden Konjunktionen steht immer ein Komma.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Am Prädikat erkenne ich, ob es sich um einen Haupt- oder Nebensatz handelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Ein Nebensatz kann keinem anderen Nebensatz untergeordnet sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Zwei Hauptsätze können auch ohne Konjunktionen eine Satzreihe bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung 31: Haupt- und Nebensätze



Markiere die Hauptsätze rot und die Nebensätze blau. Notiere außerdem, ob es sich um eine Satzreihe (SR) oder ein Satzgefüge (SF) handelt.

- Mama jätet Unkraut, Papa kocht ein Risotto, Tante Inge verschickt Sprachnachrichten. —
- Wir denken, dass du uns nicht zugehört hast. —
- Die LED-Lampe verbraucht wenig Strom, aber ich schalte sie nachts trotzdem aus. —
- Weil Christian von seinem Handy abgelenkt war, verpasste er neulich den Bus. —
- Gestern regnete es, jedoch soll es heute schneien, die Temperatur sinkt nämlich rapide. —

7 Erzählen, beschreiben & berichten

7.1 Eine Geschichte erzählen

Ida: „Opa, erzählst du mir eine Geschichte?“

Opa: „Gern. Worüber denn?“

Ida: „Über deine erste Liebe.“

Opa: „Willst du nicht lieber eine Fantasiegeschichte hören?“

Ida: „Ach, Opa. Bitte erzähl doch einfach eine Geschichte!“

Opa: „Na gut. Sie lautet: Die Blamage im Klassenzimmer.
Als ich 15 Jahre alt war, da...“

Eine gute Geschichte ist in erster Linie **spannend** und **unterhaltsam**, oft **witzig**, **traurig** oder **beängstigend**, und sie enthält möglicherweise eine **Botschaft**, die uns zum **Nachdenken** anregt. Die Geschichte kann von einem **realistischen** Ereignis handeln oder **frei erfunden** sein.

Manche Geschichten vereinen sogar beides: realistische **und** unrealistische Bestandteile. Ein gutes Beispiel hierfür ist der **Traum**.

Bevor du mit deiner Geschichte beginnst, notiere dir einige Stichpunkte. Nutze dafür **W-Fragen**:

- **Wer** ist die Hauptfigur?
Aus **welcher** Erzählperspektive wird die Geschichte erzählt?
- **Was** ist der Erzählkern?
- **Wo** findet das Geschehen statt?
- **Wann** geschieht sie?
- **Wie** sehen die Details aus? **Wie** verhalten sich die Beteiligten?
- **Warum** geschehen die Dinge?
- **Welche** Folgen ergeben sich?